



Transkript Deutsch für “Satzanalyse praktisches Beispiel“

Hallo, hier ist Christine von Mindmap your German, und hier ist mein neues Video für dich. Letzte Woche gab es ein Video zur Satzanalyse. Ich habe dir die Theorie erklärt. Was ist Satzanalyse? Wie macht man das? Was sind die Vorteile und was sind weiterführende Arbeiten? Und heute, nach einer kurzen Wiederholung dieses Themas, geht es um eine praktische Anwendung. Also, ich gebe dir einen Beispielsatz, und du kannst mit mir zusammen diesen Beispielsatz bearbeiten. Okay?

Wir fangen an. Hier ist nochmal die Mindmap von letzter Woche: Satzanalyse. Was ist das? Satzanalyse ist das Untersuchen von Sätzen. Also, ich schreibe einen Satz auf und untersuche diesen Satz auf bestimmte Merkmale. Es ist ein ganz kreatives Arbeiten, und die Ergebnisse erhalte ich nach dem Zufallsprinzip.

Was macht man damit? Das war dieser Teil hier. Es wird Grammatik analysiert, Wortschatz analysiert. Um die Elemente zu erkennen, unterstreiche ich sie. Ich schreibe Zusatzinfos auf, und ich nutze Zusatzmaterialien. Das heißt, ich muss nicht alles auswendig wissen, sondern wenn ich eine bestimmte Grammatikstruktur suche, das Passiv zum Beispiel, nehme ich eine Grammatik, eine Webseite, was auch immer, und lasse mir natürlich helfen.

Was sind die Vorteile davon? Klar, man versteht Satzstrukturen besser, man verbessert seine Grammatik und seinen Wortschatz, man hat ein besseres Sprachverständnis, weil man Sätze sehr genau untersucht, und wenn man sowas in der Muttersprache macht und dann übersetzt, kann man seine Übersetzungsfähigkeiten verbessern.

Was sind weiterführende Arbeiten? Du kannst Übersetzungen anfertigen, das habe ich gerade schon gesagt. Du kannst die Sätze, die du analysierst, erweitern oder verändern, du kannst neue Beispielsätze schreiben, oder du kannst Wortfelder und Wortfamilien bearbeiten. Wortfelder sind Wörter, die mit einem Thema zu tun haben, zum Beispiel das Meer, Wasser, Strand, baden, Eis, Palmen, und die Wortfamilie sind Wörter, die den gleichen Stamm haben, also Wasser, wässrig, verwässern und so weiter.

Und das war die Wiederholung vom letzten Mal. Und jetzt kommt das Neue. Hier sind noch mal die Erklärungen, was es alles ist, was ich dir gerade schon erklärt habe, und jetzt gehen wir zu dieser Mindmap.

Und diese Mindmap siehst du, beziehungsweise es ist gar keine Mindmap, ich habe hier den Satz, um den es dann geht. Wenn ich morgen Zeit habe, werde ich meine Freundin besuchen, die ich seit Monaten nicht mehr gesehen habe. Das ist der Satz, den ich jetzt ausgewählt habe. Und jetzt habe ich zehn Punkte genommen. Ich habe mir den Satz angeschaut und habe alles genommen, was mir einfällt oder auffällt. Wenn: Da kommt mir sofort in den Sinn der Unterschied zwischen wenn und als. Bei morgen, das ist hier Punkt 2, würde ich Zeitangaben auflisten. Bei Zeit habe, also, Zeit haben ist der Infinitiv, würde ich Wortverbindungen nehmen entweder mit Zeit oder mit haben. Oder wenn du wirklich viel machen willst, auch mit beiden. Und so geht es weiter. Du siehst oben immer eine farbige Markierung und eine Nummer, und diese farbige Markierung und die Nummer entspricht immer dem Eintrag hier unten, also gelb - gelb und so weiter. Diesen Satz gibt es jetzt gleich digital nochmal, dann kann man ihn besser lesen, und dann fangen wir an.

Der Satz "Wenn ich morgen Zeit habe, werde ich meine Freundin besuchen, die ich seit Monaten nicht gesehen habe."

Wir fangen an mit wenn. Wenn versus als. Wenn bedeutet im Deutschen falls, wenn bedeutet aber auch jedes Mal wenn in der Gegenwart und in der Zukunft sowieso, und in der Vergangenheit nur, wenn es sich um regelmäßige oder mehrmalige Handlungen handelt. Wenn du in der Vergangenheit als verwendest, sprichst du von einem konkreten Zeitpunkt der Vergangenheit und von einer einmaligen Handlung. Aus Platzgründen gibt es hier keine Beispiele. Wenn du das auf einem Blatt Papier machst, könntest du jetzt noch zu jeder Erklärung hier einen Beispielsatz schreiben.

Morgen: morgen ist eine Zeitangabe der Zukunft, und jetzt suche ich andere Zeitangaben zusammen: vorgestern, gestern, heute, übermorgen, vor drei Wochen, in zwei Monaten und so weiter und so weiter. Du kannst eine Liste machen, die ist unendlich, wenn du das willst. Also entscheide selbst, wie viel du machen möchtest. Ich habe jetzt aus Platzgründen alles ein bisschen beschränkt.

Dann habe ich gehabt den Ausdruck Zeit haben. Ich habe jetzt Verbindungen gesucht mit Objekt, also, wen oder was, Akkusativ + haben und habe gefunden: Geld haben, Schulden haben, Schmerzen haben, Glück haben, einen Hund haben und Masern haben. Also Masern haben im Sinne von eine Krankheit haben. Gibt es natürlich auch viel mehr. Es gibt andere Strukturen. Das kannst du dir wieder selber überlegen, was du machen möchtest.

Jetzt geht es weiter. Jetzt bin ich bei meine, das ist ein Possessivbegleiter, und dieses meine nehme ich jetzt: mein Hund, meine Freundin, mein Kind, meine Hunde, meine Freundinnen, meine Kinder. Was du vielleicht hier siehst, ist männlich, weiblich, sächlich, also maskulin, feminin, neutrum, Singular, Einzahl, und Plural, Mehrzahl. Also, es sind alle Formen drin. Wenn du mehr Zeit hast und mehr Platz hast als ich, machst du das Gleiche noch mit dein, mit sein, mit ihr, mit unser, mit euer und mit ihr. Dann siehst du, wie das System funktioniert.

Dann habe ich hier das Wort Freundin. Freundin ist eine weibliche Person, und dann mache ich eine Liste mit weiblichen Personen, also Arbeitskollegin, Schwester, Mutter, Tochter, Bekannte Nachbarin. Es gibt natürlich noch viel mehr.

Dann habe ich hier besuchen im Satz gehabt: besuche ich meine Freundin, oder werde ich meine Freundin besuchen. Und ich habe mir jetzt überlegt, was kann ich noch alles besuchen: ein Museum, einen Patienten, eine Stadt, einen Kunden, einen Kurs und die Schule. Du kannst natürlich auch hergehen und dieses besuchen nehmen und kannst alle Zeiten bilden, du kannst Aktiv - Passiv machen, du kannst alles Mögliche damit machen.

Dann habe ich noch seit versus seitdem. Der Ausdruck war: seit Monaten. Seit ist immer der Beginn einer Zeitspanne, und seitdem ist das rückwärtige Betrachten einer Zeitspanne. Also, seit ist das hier, und seitdem ist das hier. Und zum Beispiel: Seit ich keinen Kaffee mehr trinke, bin ich viel leistungsfähiger und nicht mehr so nervös. Aber: Ich trinke keinen Kaffee mehr, seitdem bin ich viel leistungsfähiger und nicht so nervös. Das wären die beiden Sätze. Also, du hast vielleicht den Unterschied gehört, dass seit der Beginn war, seit ich keinen Kaffee mehr trinke, aber seitdem bin ich nicht mehr so nervös. Das ist dieser Teil hier gewesen. Das wäre meine Erklärung. Beispielsätze wären natürlich hier gut.

Dann habe ich eine zweiteilige Verneinung: nicht mehr. Dann habe ich andere zweiteilige Verneinungen gemacht: noch nicht, nicht einmal, überhaupt nicht, auch nicht, nicht nur und nicht gerade. Könntest du auch wieder Beispielsätze dazu schreiben. Du siehst, es ist ein sehr intensives Arbeiten.

Und dann habe ich noch sehen. Dieses Verb habe ich jetzt genommen und habe es in alle Zeiten gesetzt, also, in sechs verschiedene Zeiten hier gesetzt. Auf einem Blatt Papier würde ich jetzt alle Zeiten nehmen, die ich brauche. Ich sehe, ich sah, ich habe gesehen, ich werde sehen, ich würde sehen, ich hätte gesehen. Ich mache das normalerweise nur in der Ich-Form, weil ich es sehr langweilig finde, zu jeder Zeit, und es gibt wirklich viele, alle Formen aufzuschreiben. Ich glaube, das ist okay, das nur in der Ich-Form zu machen. Du könntest natürlich auch sehen nehmen und den Unterschied erklären zwischen sehen, betrachten und schauen. Du könntest Wortverbindungen mit sehen suchen, du könntest sehen ein Wortfeld machen: die Augen zum Beispiel, eine Brille, Kontaktlinsen, sowas in der Art, der Augenarzt, der Optiker, sowas in der Art, das ginge auch. Also, es gibt ganz verschiedene Möglichkeiten.

Meine Zusammenfassung. Es ist eine sehr kreative und effiziente Technik. Du machst sehr viel damit, das hast du gemerkt. Es nützt wahnsinnig viel für Grammatik und Wortschatz, und du übst verschiedene Fähigkeiten, ein, also, Einüben unterschiedlicher Fertigkeiten. Du liest nämlich den Satz, du analysierst, du recherchierst, du schreibst, du kannst auch gerne ein Audio aufsprechen, du kannst ein Video aufnehmen mit deinen Erklärungen, du kannst alles Mögliche damit machen. Und es hat einen spielerischen und überraschenden Effekt. Das heißt, deine Ergebnisse sind absolut überraschend. Du weißt nicht am Anfang, wenn du deinen Satz heraussuchst, wo du rauskommst, und dadurch ist der Spaßfaktor sehr hoch. Und das macht es aus.

Ich glaube, das ist eine ganz gute Möglichkeit, seine Sprachkenntnisse zu verbessern, vielleicht nicht für jeden Tag, dafür dauert es zu lange, aber so ab und zu ist es, glaube ich, keine schlechte Idee.

Und das ist mein Video für heute. Ich hoffe, es gefällt dir. Wenn es dir gefällt, freue ich mich natürlich über ein Like. Ich freue mich über einen Kommentar. Ich würde gerne deinen Satz wissen, den du ausprobiert hast, probiere es gerne selber aus. Teile mein Video, teile meinen Kanal, empfehle mich weiter und schreibe mich an, wenn du mit mir zusammenarbeiten willst. Die Kontaktdaten findest du wie immer in der Beschreibung zum Video und zum Kanal auf jeden Fall.

Und ich wünsche dir einen schönen Tag und weiterhin viel viel Spaß beim Deutschlernen. Und wenn du mit mir zusammenarbeiten willst, können wir uns auch um diese Technik kümmern. Es ist am Anfang nämlich eigentlich auch ganz gut, wenn man ein bisschen Hilfe dabei hat, weil man am Anfang einfach ein bisschen gucken muss, worauf man schaut, was ist wichtig, was ist interessant und so weiter. Also, probier es einfach aus, schreibe mich an, wenn du etwas brauchst. Einen schönen Tag für dich und bis zum nächsten Mal. Tschüss.

Das Video: <https://youtu.be/3NrxWGckKV4>

Mein YouTube-Kanal: <https://www.youtube.com/@mindmapyourgerman/videos>

Meine Website: <https://erfolgreichessprachenlernen.com/>

Mein Buch auf Deutsch: <https://tinyurl.com/24dwaa2t>

Mein Buch auf Englisch: <https://tinyurl.com/2xnfqn2b>